

Bei den Flecklasmännern steigt das Glücksgefühl

Am kommenden Sonntag geht die sechste Auflage des Hilpoltsteiner Brauchtumszugs über die Bühne – 500 Teilnehmer erwartet

Von Monika Meyer

Hilpoltstein – Von einem „Glücksgefühl“ spricht Katrin Schade, die Vorsitzende der Hilpoltsteiner Flecklasmänner, wenn sie an den Brauchtumszug am kommenden Sonntag, 26. Januar, durch die Altstadt denkt. Goafln werden schmalzen, Guggenmusiken den Zuschauern einheizen und furchterregende wie faszinierende Gestalten ihr Unwesen treiben. 30 Gruppen mit bis zu 500 Teilnehmern werden erwartet – für Katrin Schade ein Beweis, wie gut der Umzug mittlerweile ankommt.

Es ist inzwischen schon die sechste Auflage des Brauchtumszugs, die am Sonntag über die Bühne gehen wird. Bei der Premiere waren es nur halb so viele Teilnehmer. Auch die Zahl der Zuschauer wächst stetig, nur im vergangenen Jahr gab es einen kleinen Einbruch wegen des langanhaltenden Schneefalls, der irgendwann alle durchnässt hatte. „Aber es war schön, trotz des Schneesturms“, beteuert Katrin Schade.

Ungeachtet der Wetterkapriolen hat es sich herumgesprochen, dass im Januar in Hilpoltstein etwas Besonderes geboten wird. Dieses Jahr haben gleich sieben neue Gruppen zugesagt, zwei reisen sogar bis aus Österreich an. Die Freistädter Stoateifn sind im niederösterreichischen Mühlviertel zu Hause und bezeichnen sich selbst als ein kinderfreundlicher Verein mit jungen Mitgliedern. Ihr Äußeres mit langen, gebogenen Hörnern auf dem Kopf sowie zotteligen Kostümen ist allerdings eher „gruselig“ und damit ein echter Hingucker, wie Katrin Schade sagt. „Die sind nicht so brav wie wir Hilpoltsteiner.“

Erstmalig dabei sind auch die



Gaudi im Schneetreiben: Nach dem widrigen Wetter im vergangenen Jahr freuen sich die Organisatoren auf die Neuauflage des Brauchtumszugs am kommenden Sonntag in der Hilpoltsteiner Altstadt.

Foto: Tschapka

Grainauer Maschera aus dem Werdenfelser Land. Sie tragen Holzmasken, so genannte Larven, mit starren Gesichtsausdrücken. Aber Langeweile lassen sie nicht aufkommen. Mit viel Lärm versuchen sie, den Ort vor gefährlichen Tieren, bösen Dämonen und Krankheiten zu schützen.

Premiere in Hilpoltstein feiern zudem drei Guggenmusiken, darunter die Molgebach-Gugga Söldten und die Umpferpfortzer Boxberg, die den Umzug mit bunten Kostümen und fetziger Musik bereichern. Zu den Neuen gehören darüber

hinaus die Schwabanesendamenhexenweiber, die seit 1971 ihr Unwesen in Schwabach treiben und ihre in Oberammergau gefertigten Holzmasken mit den krummen Nasen tragen werden. Ein Stelldchein geben sich zudem die Ankeringa Schelln-Schewera aus Enkering. „Die sind auf uns zugekommen, ob sie dabei sein dürfen“, erzählt Katrin Schade.

Bei so vielen Neuheiten kann die Vorsitzende vermelden: „Da ist Bewegung drin.“ Es wäre ja auch langweilig, wenn immer nur dieselben Gruppen auftreten würden, ergänzt ihr

Ehemann Marc Schade, der bei den Flecklasmännern das Amt des Kassiers inne hat.

Die Zuschauer werden natürlich auch wieder viele bekannte Gesichter – oder besser gesagt Masken – erblicken. Die Spalter Fleckli kommen genauso wie die Urzeln, D’Faschingmuffl, die Schembartläufer und viele mehr. Durch die Stadt ziehen selbstverständlich auch die Hilpoltsteiner Flecklasmänner in ihren typischen Rautenkostümen und edlen Masken. In ihrer Mitte werden sie den Löll mit sich führen, der Strohhärs symbolisiert den Win-

ter, der von den Flecklasmännern peitschenknallend ausgetrieben wird. Wer ihn sehen will, muss nach Hilpoltstein kommen, denn nur dort wird der Löll sein Unwesen treiben. Wer sich hinter der Figur verbirgt, bleibt aber wie jedes Jahr geheim.

Los geht es am Sonntag um 13.30 mit der Aufstellung der Gruppen am Gasthaus Bögl in der Zwingerstraße. Um 14 Uhr läuten die Böllerschützen aus Obererlbach, Häusern und Kornburg mit lautem Donner den Umzug ein, der sich über den Marktplatz durch die ge-

samte Innenstadt und über die Kolping- und Kirchenstraße wieder zurück zum Marktplatz bewegt. Vor und hinter dem Rathaus steht jeweils eine Bühne, auf der die Moderatoren Katrin Schade und Thomas Zeh mit Erklärungen zu den Gruppen sowie Schlachtrufen Stimmung machen.

Zum Abschluss wird es ab 15.30 Uhr wieder eine Party auf dem Marktplatz geben, informiert der stellvertretende Vorsitzende Thomas Rudek, der auf gutes Wetter hofft. Denn im vergangenen Jahr war es so nasskalt, dass die meisten Zuschauer nach dem Umzug das Weite suchten und die Veranstalter auf dem vielen Essen und den Getränken sitzen blieben. „Da mussten wir leider draufzahlen“, erklärt Marc Schade. Denn das Ereignis finanziert sich zum Teil eben auch über den Essens- und Getränkeverkauf am Marktplatz.

Katrin Schade freut sich jetzt aber wieder auf den Umzug, der schon als Highlight im Hilpoltsteiner Veranstaltungskalender gehandelt wird. „Wenn die ganzen Gruppen ihren Spaß haben und sich wohl fühlen, dann haben wir erreicht, was wir erreichen wollen.“

Das Engagement der Flecklasmänner beschränkt sich aber beileibe nicht auf den Brauchtumszug. Die Schade und Thomas Rudek sowie dessen Frau Miriam besuchen auch die Hilpoltsteiner Schulen und Kindergärten, um dort ihr Wissen über das Brauchtum zu teilen. „Wir bringen Masken und Kostüme mit, das kommt gut an“, erklärt Katrin Schade. „Das ist richtig lebendiger Unterricht.“ Wer Interesse hat, bei den Flecklasmännern mitwirken, ist jederzeit willkommen. „Anruf genügt“, so Katrin Schade. „Wir freuen uns über jeden.“